©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

In den Jahren 1993 und 1994 konnte *Thlaspi alliaceum* weitab der bisher bekannten bayerischen Vorkommen im westlichen Unterallgäu (Wiedergeltingen, ca. 15 km westlich von Landsberg am Lech) gefunden werden. Die Art wächst hier in ca. 50 Exemplaren am Rand einer gepflanzten Gartenhecke (u. a. *Mahonia* spec., *Spiraea* spec.). *Thlaspi alliaceum* bildet zusammen mit *Cardamine hirsuta* den Frühjahrsaspekt (Blühbeginn Gründonnerstag 1994) in einem nitrophilen Staudenbestand aus *Heracleum mantegazzianum* und *Urtica dioica* (Vegetationsaufnahme 1). Zur Fruchtreife (ca. Anfang Juni) erreicht *Thlaspi alliaceum* eine Wuchshöhe von bis zu 90 cm und wird im Höhenwachstum stark durch den rasch wachsenden Bärenklau bedrängt. Die Art ist vermutlich erst im Jahr 1993 an dieser Stelle aufgetaucht; die Pflanzen konnten in den Jahren 1993 und 1994 nur durch Eingreifen des Verfassers vor dem Jäten durch den Gartenbesitzer „gerettet" werden, sodaß sie in beiden Jahren zur Fruchtreife gelangen konnten. Im Jahr 1994 trat die Art außerdem in wenigen Exemplaren in einem Teil des im Vorjahr umgebrochenen Gartens des ehemaligen Pfarrhofes (jetzt Kindergarten) auf. *Thlaspi alliaceum* ist hier Bestandteil einer Ackerwildkraut-Gesellschaft (Thlaspio-Fumarietum officinalis, montane *Galeopsis tetrahit*-Ausbildung), deren kennzeichnende Arten *Thlaspi arvense, Fumaria officinalis* und *Veronica persica* sind (Vegetationsaufnahme 2). Die Art verhält sich in diesem Bestand als Fumario-Euphorbion-Kennart (Hackfrucht-Wildkrautgesellschaften), wie es auch von OBERDORFER (1979) angegeben wird.

Literatur

HEPP, E. 1954: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern Teil VIII/1. Ber. Bayer. Bot. Ges. 30: 37-64. München. — FERCHL, K. 1879: Flora von Berchtesgaden. 7. Ber. Bot. Vereines Landshut. 91 S. — HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER 1988: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 768 S. Stuttgart. — OBERDORFER, E. 1979: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 4. Aufl., 997 S. Stuttgart. — PRANTL, K. 1884: Exkursionsflora für das Königreich Bayern, 2. Ausgabe, 568 S. Stuttgart. — SCHÖNFELDER, P. 1987: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Neubearbeitung 1986. Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 72: 1-77. München — SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. 752 S., Stuttgart. — SENDTNER, O. 1854: Die Vegetationsverhältnisse Südbayerns. 919 S., München. — VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. 840 S., Stuttgart. — WITTMANN, H., A. SIEBENBRUNNER, P. PILSL & P. HEISELMAYER 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. Sauteria 2, 403 S., Salzburg. — WOLFF, P. 1985: *Thlaspi alliaceum* L. in der Pfalz. Tuexenia 5: 99-105. — ZAHLHEIMER, W. A. 1986: Auswahl bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland. Ber. Bayer. Bot. Ges. 57: 57-69.

Dipl. Biol. Siegfried SPRINGER
Osterweg 16a
D-86879 Wiedergeltingen

Anhang zu Thlaspi alliaceum

Von **E. Dörr**, Kempten

Ein Jahr nach der Entdeckung von *Thlaspi alliaceum* durch S. Springer in einem Garten von Wiedergeltingen wurde die Pflanze gleich an drei weiteren Plätzen auf der Hochebene zwischen Wertach und Lech beobachtet. Bei allen drei Wuchsorten handelt es sich um Pflanzgelände der Baumschule Haage südlich der Bahnhofssiedlung Westerringen. Am 6.4.1994 fand ich *Thlaspi alliaceum* im MTB 7830/4 in einer Pflanzung nordwestlich Schwabaich, am 15.4.1994 im MTB 7830/3 in einer Pflanzung südwestlich Falkenberg und in der Baumschule selbst. Hier trat *Thlaspi alliaceum* nur in relativ geringer Zahl auf, in den beiden Anpflanzungen jedoch massenhaft und geradezu aspektbildend. Schuhwerk (München) konnte sich am 19.4.1994 von beiden Massenvorkommen überzeugen.

Als Begleitpflanzen fanden sich: *Cerastium glomeratum* und *Cerastium fontanum subsp. triviale, Stellaria media, Arabidopsis thaliana, Cardamine hirsuta, Capsella bursa-pastoris, Erophila verna, Rorippa sylvestris,*

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Erodium cicutarium, Geranium pusillum, Lamium amplexicaule, Veronica hederifolia subsp. *lucorum, Veronica persica, Veronica peregrina* und *Senecio vulgaris.*

Es wäre interessant zu wissen, auf welchem Wege Tausende von *Thlaspi alliaceum* über die Baumschule eingeschleppt wurden. Es ist wahrscheinlich, daß sie mit den Jungbäumen nach Schwaben gelangten. Ein Bediensteter der Baumschule erklärte mir, daß die Bäumchen und Sträucher seines Wissens aus dem Norden Deutschlands bzw. aus Holland eingeführt worden seien. Näheres war nicht zu erfahren. Auch bleibt ungeklärt, ob es zwischen dem Vorkommen in Wiedergeltingen und den Beständen im Gelände der Baumschule irgendwelche Zusammenhänge gibt. Ob sich die Pflanze bei uns als einigermaßen einbürgerungsfähig erweist, werden die nächsten Jahre zeigen.

Dr. Erhard DÖRR
Frühlingstr. 5
D-87439 Kempten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Dörr Erhard

Artikel/Article: Anhang zu Thlaspi alliaceum 169-170